

Aufregung um vier junge Turmfalken

Jungtiere auf Straße entdeckt – Ornithologe lobt: „Netzer haben das Richtige gemacht“

Waldeck-Netze – Vier junge Turmfalken, die mutterseelenallein in der Fombachstraße und An der Bleiche umherirrten, versetzten Passanten in helle Aufregung. Denn vorbei fahrende Fahrzeuge, aber auch Katzen hätten den fast flüggen Jungen leicht zum Verhängnis werden können. Guter Rat war teuer.

Die Jungen wurden schließlich in ein vorbereitetes Nest in einen Baum gesetzt. Der Netzer Naturfotograf Heinrich Kowalski, hatte die Turmfalken schon seit längerer Zeit auf dem Schirm. Er beobachtete die Jungen und gab wenig später Entwarnung. „Sie werden fleißig von den Eltern versorgt.“

„Die Netzer haben das Richtige gemacht“, bescheinigt Wolfgang Lübcke vom Edertaler Nabu. „Jungvögel werden bisweilen zu schnell als verwaist angesehen und sollen in Pflege gegeben wer-

den. Meist ist es aber besser, die Jungvögel an einen geschützten Platz zu setzen und zu beobachten, ob sie weiter von den Altvögeln gefüttert werden.“ Leider gebe es kaum noch Pflegestationen. Diese müssten staatlich anerkannt sein, erhalten aber keinerlei finanzielle Förderung, erläutert der Ornithologe.

Verletzte Greifvögel und Eulen sowie wirklich verwaiste Jungtiere dieser Artengruppen können zur Greifenwarte im Wildtierpark Edersee gebracht werden. „Auch diese leistet die Betreuung ehrenamtlich mit großem Zeitaufwand und trägt die Futterkosten.“ Jährlich würden bis zu 100 Vögel dort gepflegt.

Turmfalken sind zusammen mit dem Mäusebussard die häufigsten heimischen Greifvögel, informiert Lübcke. Sie werden auch am häufigsten der Greifenwarte angeliefert. Turmfalken bauen

keine eigenen Nester. Sie brüten in verlassenen Krähen- und Elsternnestern, in Gebäudenischen und Nistkästen, in Bad Wildungen zum Beispiel im Turm der Stadtkirche und am Roten Hahn. Nistkästen hängen auch im Bergheimer Kirchturm und an einigen Edertaler Privathäusern.

Je nach Nahrungsangebot schwanke der jährliche Brutbestand stark. Hauptbeutetiere sind Feldmäuse. Lübcke: „Ein charakteristisches Bild sind über Feldern rüttelnde Turmfalken, die nach Mäusen Ausschau halten.“

Turmfalken kommen in Waldeck-Frankenberg auch als Durchzügler und als Wintergäste aus Nordeuropa vor. „Beispielsweise liegen aus unserem Kreisgebiet zwei Ringfunde von in Schweden nestjung beringten Turmfalken vor, die tot bei uns gefunden wurden.“

höH



Wieder sicher im Baum: Ein junger Turmfalke. Der Netzer Naturfotograf Heinrich Kowalski hat ihn mit einem 400-Millimeter-Teleobjektiv aufgenommen.

FOTO: HEINRICH KOWALSKI